

let my people go surfing

Endlich, ein Buch, das Mut macht und Hoffnung gibt! In „let my people go surfing“ (erhältlich vorerst nur englischsprachig) beschreibt Yvon Chouinard, Gründer und Inhaber der Firma Patagonia, nicht nur sein außergewöhnliches Leben als Kletterer, Surfer und Abenteurer, sondern auch als Geschäftsmann (der er eigentlich nicht werden wollte), Firmengründer und unkonventioneller Chef vieler scheinbar glücklicher Mitarbeiter. Patagonia spendet mindestens 1 % seines Umsatzes für die Erhaltung und Wiederherstellung der Natur. Seit 1985 hat Patagonia weltweit 20 Millionen Dollar an Umweltorganisationen gespendet. Aus ökologischen Gründen wechselte die Firma beispielsweise schon 1996 zu biologisch angebaute Baumwolle. Yvon Chouinard bestand von Anfang an auf eine freie Arbeitszeiteinteilung seiner Mitarbeiter – darum auch der Titel.

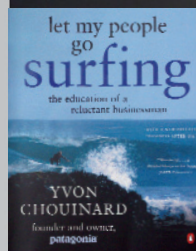
Warum gerade dann arbeiten, wenn die Welle perfekt ist, der Pulverschnee ruft oder dein Kind krank ist? Warum im Büro Anzug und Krawatte tragen, wenn man doch in Shorts und T-Shirt genauso gut arbeiten kann? Yvon Chouinard gibt Hoffnung – er zeigt uns dass, man eine erfolgreiche Firma führen kann, ohne dabei seine moralischen und ökologischen Grundsätze zu verlieren. (Lang)

Torre. Schrei aus Stein.

Der Cerro Torre in Patagonien ist wahrscheinlich der außergewöhnlichste Berg der Welt. Außergewöhnlich sind seine Form, seine alpinen Schwierigkeiten, die Wetterbedingungen und auch die Geschichte seiner Erstbesteigung. In deren Mittelpunkt steht Cesare Maestri. 1959 kam er allein vom Berg zurück und berichtete, dass sein Partner Toni Egger von einer Lawine getötet wurde, nachdem sie am Gipfel waren. Eine erfolgreiche Erstbesteigung wurde jedoch von zahlreichen Alpinisten angezweifelt. Maestri kehrte 1970 zum Cerro Torre zurück, eröffnete die berühmte „Kompressor-Route“ und kam bis zum felsigen Gipfelplateau, nicht aber auf die Spitze des Gipfels. Gilt nicht! Der höchste Punkt wurde nicht erreicht. Deshalb ist Casimiro Ferrari der Erste, der 1974 den Cerro Torre ganz bestiegen hat.

Seither wurde dies über verschiedene Routen getan, die beliebteste ist die mit dem Kompressor. 2009 gelang sogar die Überschreitung Cerro Stanhardt – Torre Egger – Cerro Torre. Zum Berg und seiner Alpingeschichte gibt es aktuell drei deutschsprachige Bücher. Tom Dauers Bergmonographie „Cerro Torre – Mythos Patagonien“, erschienen 2004, beschäftigt sich mit allen wesentlichen Aspekten des Themas, eines der schönsten Bergbücher überhaupt (vgl. bergundsteigen 3/2004). „Der unmögliche Berg“ von Peter Meier-Hüsing, 2006 erstmals erschienen, beschäftigt sich vorwiegend mit Maestri und seiner Geschichte. Ähnlich Reinhold Messner im soeben erschienenen „Torre. Schrei aus Stein“.

Messner war selbst nicht am Cerro Torre, ist aber, als Kritiker Maestris, in die Geschichte verwickelt. Seine These: Maestri hat den Gipfel 1959 nicht erreicht, sonst hätte er den Berg 1970 nicht noch einmal versucht. Ob das alles damit zu tun hat, dass der Cerro Torre der größte Phallus der Welt ist? Und was wohl Sigmund Freud dazu gesagt hätte? (Peterschelka)



let my people go surfing–
the education of a reluctant businessman

Yvon Chouinard. Penguin Books
1-59420-072-6, € 25,- (Softcover)

www.patagonia.com



Torre. Schrei aus Stein.
Reinhold Messner. Bruckmann Verlag

978-3-89029-359-2, € 20,50

www.bruckmann.de

Der unmögliche Berg.
Cerro Torre und Mythos Patagonien.

Peter Meier-Hüsing. Serie Piper

978-3-492-25001-6, € 10,30

www.piper-verlag.de

Cerro Torre.
Mythos Patagonien.

Tom Dauer. AS Verlag

3-909111-05-x, € 41,-

www.as-verlag.ch

gelesen bei:

freitag & berndt

Alpin. Nautik. Karten. Reiseführer, Wilhelm-Greil-Str. 15, 6020 Innsbruck, ++43.(0)512.572430, freitagundberndt@aon.at

Altitude 4000

Maurice Schobinger,

Pierre Abramowski

Französisch, englisch, deutsch

Editions d'autre part

978-2-940350-12-4, CHF 59,-

www.altitude4000.net



Tod am Khan Tengri. Lorenz Saladin.

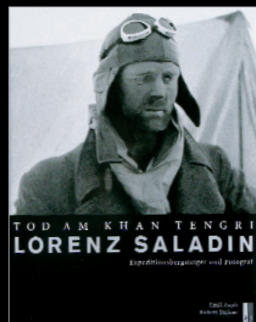
Expeditionsbergsteiger und Fotograf

Emil Zopfi, Robert Steiner

AS Verlag

978-3-909111-63-3, € 52,-

www.as-verlag.ch

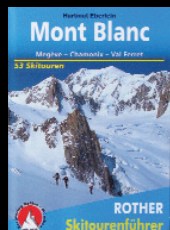


Altitude 4000

Die französische Revolution hat vieles verändert, auch die Maßeinheiten. 1793 machte der französische Nationalkonvent den Meter zum neuen Längenmaß. „Der zehnmillionste Teil des Erdquadranten auf dem Meridian von Paris.“, so lautete seine Definition. Heute wurde daraus „Die Strecke, die das Licht im Vakuum in einer Zeit von 1/299.792.458 Sekunde zurücklegt.“ Nimmt man die Landesfläche der Schweiz und addiert zur Bezugsfläche mittlerer Meeresspiegel von Marseille jene Zeit, die das Licht in 4000/299.792.458 Sekunden zurücklegt, so ist man in jenem Raum angelangt, mit dem sich der Bildband „Altitude 4000“ beschäftigt: den Viertausendern der Schweiz. Bücher über die ganz hohen Berge der Alpen gibt es mehrere, prächtige Bildbände und informative Hochtourenführer. Der Photograph Maurice Schobinger und der Bergführer Pierre Abramowski zeigen uns etwas ganz Neues: „Um den Vergleich zwischen den unterschiedlichen Gebirgen möglich zu machen, werden alle Bilder in einer Höhe von viertausend Meter und in einer Entfernung von drei Kilometern von den Gipfeln gemacht. Zur Wahrung der Aussagekraft der Bilder wurde die Viertausend-Meter-Grenze nur diskret markiert.“ (Peterschelka)

Tod am Khan Tengri.

Am 17. September 1936 starb Lorenz Saladin auf einem Pferd reitend an einer Blutvergiftung. Er war auf dem Rückweg vom Khan Tengri im Tien Shan, begleitet von sowjetischen Bergsteigern, unter ihnen die Brüder Ewgeni („Alpinist Nummer 1“) und Witali Abalakow. Saladin wäre von der Öffentlichkeit vergessen, gäbe es nicht zahlreiche Photos seiner Expeditionen. Ihre ästhetische Qualität – „menschliche Dokumente allerersten Ranges“ – hat die Schweizer Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach dazu angeregt über ihn zu publizieren. 1937/38 erschienen in verschiedenen Zeitschriften Artikel und die Biographie „Lorenz Saladin. Ein Leben für die Berge.“ Emil Zopfi, Robert Steiner und der Lenos Verlag sorgten 07 für eine Neuauflage (vgl. bergundsteigen 4/07). Die Photos, Ausgangspunkt für die Erinnerung an Saladin, wurden jetzt von Zopfi/Steiner und dem AS Verlag veröffentlicht. Die Reihe Bergdokumente bietet den geeigneten Rahmen dafür. (Peterschelka)



■ Klettergebiete ohne Grenzen. Adriaküste – Istrien.

Svab/Skok/Perhat, slowenisch/kroatisch/italienisch/deutsch/englisch, Sidarta Guide, 978-961-6027-56-4, € 32,90

■ Klettersteigatlas Dolomiten & Südtirol, Band 2, Italien-Nord Hoch/Rüttinger/Beeler,

978-3-900533-56-4, € 37,-, www.schall-verlag.at

■ E Bloc. Bouldertopo Espana. Ulrike und Harald Röker,

Gebro Verlag, 978-3-938680-10-0, € 34,90

■ Valli Bergamasche Parimbelli/Panseri, italienisch/englisch,

Versante Sud, 978-88-87890-78-5, € 36,90

■ Sportklettern. Allgäu, Oberland, Tirol. Durner/Adelbert,

AM-Berg Verlag, 978-3-9810152-7-0, € 25,70

■ Der Adlerweg Stefanie Holzer, Bruckmann Verlag,

978-3-7654-4796-9, € 20,60

■ Mont Blanc. 53 Skitouren. Hartmut Eberlein, Rother

Verlag, 978-3-7633-5926-4, € 13,30

■ Fernwanderweg E5. Der komplette Weg Robert Mayer,

Bruckmann Verlag, 978-3-7654-4800-3, € 20,60